



Hörsaal 1981

MONTAG, 22.10.2012 UM 18 UHR
AUDITORIUM MAXIMUM (AUDIMAX)

JUBILÄUMS-FESTAKT

Eröffnung der Ausstellung „WissensRäume“
 und Vorstellung der Festschrift „40 Jahre Universität Paderborn“
 durch den Präsidenten der Universität Paderborn
 Prof. Dr. Nikolaus Risch

MITTWOCH, 31.10.2012 UM 16.15 UHR
HÖRSAAL H 3

VORTRAG

„Wissenschaft als Verkehr? Erfahrungen mit der
 Paderborner Universitätsarchitektur und ihren Leitideen“
 Prof. Dr. Johannes Süßmann
 Historisches Institut der Universität Paderborn

Ausstellungsort
Foyer des Audimax



WISSENS RÄUME

BAUEN FÜR LEHRE, STUDIUM UND FORSCHUNG



Öffnungszeiten
 täglich **8 – 20 Uhr**

Ausstellung – 40 Jahre Universität Paderborn
22. Oktober – 4. November 2012



Großbaustelle an der Warburger Straße 1974



ANSPRECHPARTNERIN UND FÜHRUNGEN

Dr. Anikó Szabó – Universitätsarchiv
 Tel. 05251-60-2026, aniko.szabo@upb.de
www.ub.uni-paderborn.de/universitaetsarchiv



AUSSTELLUNGORT

Universität Paderborn, Foyer des Audimax
 Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
www.upb.de/40jahre





Blick vom Außenring, heute Südring, nahe Pohlweg, Anfang der 1960er Jahre

Die Universität Paderborn, am 1. August 1972 als Gesamthochschule gegründet, kann auf eine ereignisreiche und erfolgreiche 40jährige Geschichte zurückblicken.

AUSBAU DER HOCHSCHULLANDSCHAFT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Hochschule Paderborn ist eine der Neugründungen, mit der das Land Nordrhein-Westfalen in den 1960er und 1970er Jahren auf massiven Ausbau der Hochschullandschaft setzte. Nach dem Nordrhein-Westfalen-Programm 1975, einer programmatischen Handlungsstrategie der Landesregierung, sollten 42.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen werden. Für den Standort Paderborn waren bis 1975 in einer ersten Bauphase 4.600 Studienplätze geplant, in einer zweiten Bauphase bis 1980 insgesamt 6.000 Studienplätze.

BILDUNG UND WISSENSCHAFT ALS ZENTRALER WACHSTUMSFAKTOR

Der politische Impetus des Hochschulausbaus stand ganz im Zeichen der bundesweit diskutierten Notwendigkeit in Bildung und Wissenschaft zu investieren, um im Wettstreit der Industrienationen zu bestehen. Dabei sollte die Bildungs- und Hochschulreform zum Motor für den gesellschaftlichen, sozialen und wirt-



Baustelle 1974, im Hintergrund das Silo

schaftlichen Strukturwandel werden. Mit großer Emphase und mit hohen Erwartungen begannen am 11. Oktober 1972 zwischen Pohlweg und Warburger Straße die Bauarbeiten für den angehenden Wissenschafts- und Forschungsstandort Paderborn.

GESTEIGERTE NACHFRAGE NACH AKADEMISCHER BILDUNG

Ende 1973 setzte eine konjunkturelle Abschwächung ein, die sich auf die Ausbauziele der Hochschulen auswirkte. Die ursprünglich geplante zweite Baustufe wurde nicht mehr umgesetzt. Damit hatte die Hochschule im Jahr 1981 eine Flächenreduzierung von 35 Prozent zu verkraften, obgleich in Paderborn inzwischen 7.100 Studierende eingeschrieben waren. So stand die noch junge Hochschule vor der Herausforderung, neben der Entwicklung und Ausgestaltung als Lehr- und Forschungsinstitution, durch Umorganisation und Umbaumaßnahmen der vorhandenen Räume eine verbesserte Gebäudenutzung zu erreichen.

ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG IN LEHRE UND FORSCHUNG

Heute gehört die Universität Paderborn mit ihren aktuell 17.500 Studierenden zu den mittelgroßen Universitäten in Deutschland. Ihr Lehrangebot umfasst rund 60 Studiengänge. Mit mehr als



L-Gebäude 2012

2.000 Mitarbeitenden ist sie zudem einer der größten Arbeitgeber der Region Ostwestfalen-Lippe. Mit ihrem Profil als „Die Universität der Informationsgesellschaft“ will sie die naturwissenschaftlich-technische Entwicklung unserer Gesellschaft vorantreiben, deren informationstechnische Chancen nutzen und sich gleichzeitig kritisch mit ihr auseinandersetzen.

WISSENSRÄUME DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Die bauliche Entwicklung der Universität ist Ausdruck der Notwendigkeiten, des Erfolgs und des Selbstverständnisses der wachsenden und sich verändernden Universität. Die Entstehung der „WissensRäume“ wird in der Ausstellung anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Universität Paderborn nachgezeichnet: von den P-Gebäuden (ehemalige Ingenieurschule) über die am 11. Mai 1977 eingeweihten Zentralgebäude mit der Bibliothek und der Mensa, bis hin zu den aktuellen Bauten auf dem Campus sowie an der Fürstenallee, mit denen die Universität der Zukunft begegnet.



Blick entlang des Pohlwegs vom Südring 1974



Richtfest am 25. April 1975

40 JAHRE